

PRESSEMITTEILUNG

16.2.2016

MdL Gabriela Kohlenberg: Stundenausfall an vielen Schulen im Wahlkreis

Die CDU-Landtagsabgeordnete Gabriela Kohlenberg zeigt sich bestürzt über die jetzt vorliegenden Daten zur Versorgung der allgemein bildenden Schulen mit Lehrkräften. „99,5 Prozent Unterrichtsversorgung - das ist ein erschreckender Wert, der für viele Schulen Stundenausfall bedeutet. In nur drei Jahren hat Kultusministerin Heiligenstadt (SPD) mit ihrer verfehlten Schulpolitik die Unterrichtsversorgung in Niedersachsen vor die Wand gefahren“, sagt Kohlenberg.

In einzelnen Landkreisen werden nach Angaben des Kultusministeriums sogar nur rund 96 Prozent erreicht. Landesweit liegen Haupt- und Realschulen, Oberschulen, Förderschulen, Gymnasien und Gesamtschulen allesamt unter 100 Prozent. „Die Situation ist dramatisch. Eine so schlechte Unterrichtsversorgung hat es in Niedersachsen in den letzten zehn Jahren nicht gegeben“, so Kohlenberg.

Kohlenberg betont, dass die Durchschnittswerte vom Stichtag 15. September 2015 nichts über die tatsächliche Lehrerversorgung an den einzelnen Schulen aussagen. Darum hat sich Kohlenberg auch die Daten für alle Schulen in ihrem Wahlkreis vorlegen lassen. „Es zeigen sich an vielen Schulen große Lücken.

Zum Beispiel in Wennigsen die KGS mit 97,7 Prozent“

Besonders besorgt ist Kohlenberg angesichts der Situation an vielen Gymnasien. Der Wert für das laufende Schuljahr liegt mit 99,8 Prozent mehr als drei Prozentpunkte unter dem Wert vor der Regierungsübernahme von Rot-Grün. „Kultusministerin Heiligenstadt hat widerrechtlich die Unterrichtsverpflichtung der Gymnasiallehrer erhöht. Erst das Obergericht konnte sie stoppen. Leider müssen die Schülerinnen und Schüler jetzt die Konsequenzen dieser Fehlentscheidung der Ministerin ausbaden, indem bei ihnen der Unterricht ausfällt“, sagt die Abgeordnete.

Von Unterrichtsausfall betroffen seien jedoch nicht nur die Gymnasien, wie Kohlenberg betont. Die Kultusministerin habe im Januar im Landtag einräumen müssen, dass es Schwierigkeiten bei der Besetzung von Lehrstellen an Grundschulen, Oberschulen, Haupt- und Realschulen gebe. Damit sei auch für das zweite Schulhalbjahr in Niedersachsens Schulen keine Besserung bei der Unterrichtsversorgung in Sicht ist. „Die Kultusministerin hat kein Konzept gegen den Lehrermangel. Anstatt zuzugeben, dass sie mit ihren falschen Entscheidungen die Situation erst verursacht hat, verweist sie auf die Flüchtlingskinder. Niedersachsen verdient eine Landesregierung, die Probleme löst. Mit dieser Kultusministerin wird das nicht gelingen“, so Gabriela Kohlenberg abschließend.